№ 5700. Freitag, 8. Oktober. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. Oktober, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 7. Oct. [Herrenhaus.] Graf zur Lippe beantragt folgende Resolution: Das Bundesoberhandelsgericht und das Bundesgesetz, betreffend die gegenseitige Rechtshilfe, sind unzulässig ohne die Zustimmung des preußischen Landtags, welche künftig einzuholen ist. Die Resolution geht an die Justizcommission.

[Abgeordnetenhaus.] v. Forckenbeck wurde mit 204 von 214 Stimmen zum Präsidenten, v. Koeller zum ersten, v. Benningsen zum zweiten Vicepräsidenten gewählt.

Graf Münster und 23 Genossen werden die Regierung interpelliren, ob sie die Eisenbahn-Prämien-Anleihe ohne Zustimmung des Landtags genehmigen wolle. Im Abgeordnetenhause wird eine ähnliche Interpellation vorbereitet.

Angekommen den 7. Octbr., 7½ Uhr Abends.

Karlsruhe, 7. Oct. Eine süddeutsche Correspondenz des „Frankfurter Journ.", nach welcher Baden an Preußen das Ansuchen stellte, wegen des Eintritts des Großherzogthums in den Norddeutschen Bund in Verhandlung zu treten und Preußen ablehnend geantwortet habe, wird von unterrichteter Seite in ihrem ganzen Umfange für unbegründet erklärt.

Die Thronrede.

Die Kraft und der Schwung der Sprache, welche die Thronreden der Jahre 1866 und 1867 auszeichneten, vermissen wir seitdem schmerzlich. Mit der Berufung der ersten beiden Reichstage gingen sie verloren, und wir haben uns wieder an die nüchterne bureaukratische Auffassung der Dinge gewöhnen müssen, welche früher bei uns Styl war.

Es wäre ein Leichtes gewesen, die jetzige Finanzlage des Staates zur Grundlage für die Aufstellung von Grundsätzen zu machen, welche erhebend und belebend auf das Volk gewirkt hätten und der Regierung ihre Aufgabe, das Deficit durch eine Reform des Finanzsystems zu beseitigen, wesentlich erleichtert haben würden.

Dabei hätte es dem Landtage anheimgestellt werden können, ob ein Steuerzuschlag erfolgen muß — oder nicht, während dieser jetzt positiv von der Regierung gefordert wird. Die Thronrede stellt nur den Grundsatz auf: „Opfer zur Herbeiführung der nothwendigen Ordnung der Finanzen dürfen nicht gescheut werden", dazu müßte aber doch wohl hinzugefügt werden, „wenn sich kein anderer Ausweg für die Abwehr eines Deficits in dem Staatshaushalt zeigt." Ob eine solche aber nicht durch eine bessere Regelung der Etats erreicht werden kann, ist doch wohl erst zu entscheiden, da das Deficit nur 5 Mill. Thlr. beträgt, die, sollte man meinen, künftig an dem Militär-Budget gespart werden können, wenn eine bessere Vertheilung der Kosten für das Bundesheer an die Bundesstaaten vorgenommen wird. Wie leicht wäre ferner durch die Aufhebung entbehrlicher hochbesoldeter Militär- und Civilämter große Ersparnisse herbeizuführen! Wenn eine Staatswirthschaft zu viel Geld erfordert, muß man die Kosten derselben vermindern; diese alte Regel sollte doch auch jetzt wohl zur Anwendung kommen.

Es wird ferner in der Thronrede „eine Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die Veranlagung der classifizirten Einkommensteuer" verheißen. Ist nicht durch eine solche Anordnung, welcher der Landtag seine Bewilligung gern ertheilen wird, da die Sache sie erfordert, eine bedeutende Steigerung der Staatseinnahmen zu erwarten, und wird es nicht dadurch zur Pflicht für die Regierung wie für die Volksvertretung, den Erfolg einer solchen Aenderung abzuwarten, ehe sie sich zu einem Steuerzuschlag entschließen?

Im Lande wird man jedenfalls sagen: Ihr wollt unsere Einkommensteuer steigern und uns dazu noch einen Zuschlag auferlegen, das ist zu viel verlangt.

In Bezug auf die Kreisordnung wird uns ein wesentlich reformirendes Gesetz, die Bildung von Kreis- und Communal-Verwaltungs-Organen, verheißen. In den sechs östlichen Provinzen soll das Prinzip der Selbstverwaltung zur Verwirklichung gelangen, und von da allmälig auf die übrigen Provinzen ausgedehnt werden. Auch soll ein vollständiger und umfassender Entwurf zu einem Unterrichtsgesetz vorgelegt werden. Wir können nur wünschen, daß diese Gesetze zu Stande kommen, da sie zu den dringendsten Bedürfnissen des Landes gehören und die Bedingung für die Erhaltung des inneren Friedens bilden.

Für jetzt muß uns freilich noch der Zweifel beschleichen, ob das conservative Ministerium im Stande gewesen sein wird, den Anforderungen des Liberalismus für die Regelung des Gemeindewesens wie des Volksunterrichts zu befriedigen. Das Verhalten des Ministers von Mühler zur Schulfrage in Breslau, sowie die feindliche Stellung, welche das Consistorium und der Oberkirchenrath zu dem Protestantenverein eingenommen haben, sprechen nicht dafür, daß eine Verständigung über den Ausgleich der Kirche und der Volkserziehung möglich sein wird. In dieser Sphäre muß eine principielle Aenderung des Regierungssystems erfolgen, sonst ist der Frieden nicht herzustellen.

In Bezug auf die auswärtige Politik wird die Zuversicht auf die Erhaltung des europäischen Friedens, sowie der Unabhängigkeit Deutschlands ausgesprochen. Diese Aeußerung ist etwas karg. Ein liberales Ministerium hätte anders gesprochen. Mit einer bloßen Hindeutung auf die Durchführung der deutschen Politik des Jahres 1866 hätte schon belebend auf die deutschen Nationalinteressen gewirkt werden können. Daß sich die Minister scheuen solche Aussprüche zu thun, beweist, daß ihrer Politik die feste Haltung fehlt. Das ist leider nur zu begreiflich, da sie die Durchführung der deutschen Einheit seit d. J. 1867 von der Zustimmung des Auslandes abhängig machten, statt sie aus eigener Kraft mit Hilfe der deutschen Nation zu erreichen.

Es ist immer Preußens Unglück gewesen, daß es vor seinen eigenen Erfolgen erschrickt, wenn die Geschichte es auf die Bahn des Fortschritts geführt hat, statt auf dieser muthig fortzuschreiten. Jetzt werden wir von dieser Bahn nicht mehr verdrängt werden können. Die deutsche Nation hat die Kraft erlangt, sich ihre Rechte zu sichern und sie fortzubilden, und dazu wird sich auch die preußische Regierung verstehen, da dies in dem Interesse unseres Staates liegt. Unsere Volksvertretung darf deshalb nie anstehen und säumen, die Regierung vorwärts zu drängen. Jeder Fortschritt unserer inneren Politik ist auch ein Schritt zur deutschen Einheit. Daß Regierung und Volksvertretung zusammengehen und vereint wirken, kann nur der lebendige Wunsch des Volkes sein, es muß aber auch fordern, daß beide ihrer Pflicht, eine Verständigung herbeizuführen, wo sie irgend möglich ist, eingedenk bleiben und darnach handeln. Da die Regierung Opfer von dem Volke fordert, muß auch sie solche zu bringen bereit und entschlossen sein.

⁂ **Berlin**, 6. Oct. Wie der officiöse Correspondent der „Schl. Ztg." berichtet, hat der Minister des Innern den Behörden mitgetheilt, daß die Cartel-Convention mit Rußland am 2. October d. J. ihr Ende erreicht hat, und die Oberpräsidenten angewiesen, daß alle Requisitionen, welche auf Grund der Convention verfolgt werden sollen, mit dem 2. Oct. ihre Endschaft erreichen, da mit diesem Tage jede Nachwirkung der Convention aufhört. — Am 8. Oct. sollen dem Abgeordnetenhause die Vorlagen über die Kreisordnung und das Budget zugehen. — Die dänische Thronrede erregt hier einige Sensation. Es läßt sich derselben für den Augenblick nichts Anderes entgegensetzen, als die Hinweisung darauf, daß auch Preußen jeder Zeit eine Regelung der nordschleswigschen Frage gewünscht hat, daß aber Verhandlungen darüber nicht eher wieder aufgenommen werden können, als bis Dänemark seine exorbitanten Forderungen aufgegeben hat. — In Bezug auf die durch die Gewerbe-Ordnung vorgeschriebene Erlaubniß zum Gewerbebetriebe der Schauspiel-Unternehmer ist die Bestimmung getroffen worden, daß die Regierungen, das Polizeipräsidium in Berlin und die Landdrosteien in Hannover als diejenigen Behörden fungiren sollen, welche die erste Entscheidung in dieser Angelegenheit zu geben haben, während die Oberpräsidien die Recursinstanz bilden. — Die Creditfrist für fällige Branntwein- und fällige Rübenzuckersteuer ist, zufolge Beschlusses des Bundesrathes des Zollvereins, nunmehr längstens auf sechs Monate festgestellt, dergestalt, daß die Creditfrist für die einzelnen Steuerbeträge mit dem Anfange desjenigen Monats beginnt, welcher auf den Monat folgt, für welchen jeder einzelne Steuerbetrag nach dem Gesetze fällig geworden ist und die Abtragung nach Ablauf der bewilligten Frist von Monat zu Monat erfolgt, ohne Rücksicht auf den in dieselbe etwa fallenden Jahres- oder Kassenschluß. — In sämmtlichen liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses will man, wie der „P. Z." geschrieben wird, eine Vereinbarung in den Finanzfragen dahin zu treffen suchen, daß man einen Steuerzuschlag abweist und eine Deckung des Deficits durch die bereiten Bestände vorschlägt, deren Höhe als dazu völlig ausreichend nachgewiesen werden soll

— [Vertrauensmißbrauch.] In Münster ist vor Kurzem ein ehemaliger Banquier, Commerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer, Ritter ꝛc., sehr reactionär und sehr fromm, wegen fahrlässigen Bankerotts zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. In Folge seines Bankerotts sind eine Menge kleiner Leute, Handwerker, Dienstboten, Landleute um die Früchte ihrer Jahre langen Ersparung gekommen. Diese Leute pflegen auch in weltlichen Dingen den Rath ihrer Seelsorger einzuholen, und da der Banquier sich durch fleißiges Kirchengehn ꝛc. auszeichnete, pflegten die Geistlichen in den betreffenden Fällen die Leute an ihn zu weisen.

Frankfurt, 5. Octbr. Wie dem „Fr. J." mitgetheilt wird, hat die Ausweisungs-Affaire in voriger Woche noch ein eigenthümliches Nachspiel gehabt. In der am Oeder Wege belegenen Wohnung des Vaters eines der Ausgewiesenen wurde letzten Donnerstag eine umfassende polizeiliche Haussuchung vorgenommen, um sich von der wirklich erfolgten Auswanderung des Ausgewiesenen zu überzeugen. Derselbe hatte bereits Tags zuvor die Stadt verlassen. Ob diese Maßregel auf richterlichen Befehl oder auf Requisition der Staatsanwaltschaft oder nach dem Belieben der Polizeibehörde erfolgt ist, wissen wir nicht.

Dresden, 5. Octbr. Der Vicepräsident der zweiten Kammer, Bürgermeister Streit, hat den Antrag auf gesetzliche Einführung der „vollen Redefreiheit" eingebracht. Dazu schlägt er die Annahme des folgenden Gesetzentwurfs vor: § 83 der Verf. ist aufgehoben. An Stelle dieses Paragraphen tritt folgende Bestimmung: „Kein Mitglied des Landtages des Königreichs Sachsen darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disciplinarisch verfolgt oder außerhalb der Kammer, zu welcher das Mitglied gehört, zur Verantwortung gezogen werden. Jede Kammer des Landtages ordnet ihren Geschäftsgang und ihre Disciplin durch eine Geschäftsordnung."

Belgien. [Die Canalisation von Brüssel,] welche vor Kurzem in großartigster Weise begonnen wurde, nimmt einen rüstigen Fortgang. Die Auswurfstoffe der jetzt bereits über 300,000 Köpfe zählenden Einwohnerschaft der belgischen Hauptstadt sollen durch die neu erbauten Canäle nicht mehr, wie früher, in die Senne, das Flüßchen, an welchem Brüssel liegt, sondern nach geeigneten Orten außerhalb der Stadt geleitet werden, um von dort aus für die Landwirthschaft verwendet werden zu können. Bis jetzt gingen die Excremente, da sie sämmtlich in die Senne geleitet wurden, total verloren, und der Fluß verschlammte und verpestete dadurch der Art, daß seine giftigen Miasmen eine stehende Ursache des Typhus oder der Cholera wurden, welche die Einwohner, besonders der Vorstädte Brüssels, oft decimirten. Die Regierung und die Provinz tragen zu den der Stadt hierdurch erwachsenden bedeutenden Kosten, welche vorläufig auf 26 Mill. Frcs. veranschlagt worden sind, bei. An der Spitze des Unternehmens steht der Bürgermeister Anspach von Brüssel, der die Durchführung dieses Werkes mit Recht als eine der vorzüglichsten Aufgaben seiner Amtsthätigkeit betrachtet. (Nordd. landw. Z.)

England. London, 4. Oct. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind nach Schloß Abergeldie in Schottland abgereist. — Der Herzog von Edinburg (Prinz Alfred) langte am 29. August in Jokuhama (Japan) an. Wie man allgemein glaubt, wird er Peking nicht besuchen. — Während

Der neue Berliner Rathhauskeller.

Die „Rathhauskeller" haben einmal eine große Rolle im Mittelalter gespielt, deßhalb ist es den Berlinern nicht zu verdenken, wenn sie in ihrem neuen Rathhause sich auch einen Keller hergerichtet haben, der Ruf für die Gegenwart und vielleicht sogar für die Zukunft erlangen kann. An gutem Willen dazu hat es nicht gefehlt, denn es sind auf die Ausschmückung der riesigen Räume, welche den vierten Theil der sämmtlichen Kellerei umfassen, 4000 ℛ von den Pächtern, den Weingroßhändlern Blohme und Roeper, verwandt worden, zu welcher Summe der Magistrat 28 ℛ zugeschossen hat. Der ganze Raum, welcher sich in einer Länge von 310 Fuß und 50 Fuß Breite hinzieht, zerfällt in drei Abtheilungen. Die mittlere bildet ein Rondel und den Glanzpunkt des Kellers. In diesem erhält man Wein und Bier. Das ist eine sehr weise Einrichtung, denn ohne sie würde der Berliner Rathhauskeller wohl nie dazu gelangen, mit den alten Kellern, namentlich dem in Bremen, zu wetteifern, denn den guten Berlinern wird es wohl an Mitteln fehlen, so massenhaft, wie die Räume es verlangen, in Wein zu schwelgen.

An den Wänden aller verschiedenen Abtheilungen sind weise Sprüche angebracht, die sich auf den Genuß beziehen, und sehr gut ausgewählt sind. So liest man: „Moselblüth macht froh Gemüth. — Rheingold, Weingold, — Maingold fein Gold, — Burgunderwein, ein Wunderwein, — Tokayersaft, Befreierkraft, — Schaumwein, Traumwein, — Wär ein Chateau mein, müßt's in Bordeaux sein, — Quält Dich des Durstes Höllenbrand, such' Hilf' und Trost beim Domdechant, — Rusterwein, Musterwein, — Frankenwein, Gedankenwein . . . ."

Das Rondel hat in der Mitte eine runde Säule mit der Inschrift: „Im kühlen Keller sitz' ich hier und trinke, trinke, trinke"! darunter befindet sich ein Gypsabguß des Capitels aus der Gerichtslaube. Die Wände sind durch sechs Bilder des Professors A. v. Heyden geschmückt, deren jedes eine Verherrlichung des Trinkens zu irgend einer Zeitepoche vorstellt. Hier sehen wir, immer mit den entsprechenden Reimen und Sprüchen als Ueberschrift: die trinkende Welt der Gnomen und Kobolde, die trinkende Steinzeit, die trinkende Antike, die trinkende Studentenzeit ꝛc. Eines der Bilder mit der Ueberschrift: „Mohammed lehrt Euch und Confuz, beschaulich lehrt's Euch die Caputz," Trink Menschenkind fein mit Bedacht, was fröhlich Dich und selig macht," — enthält als Figuren links einen Chinesen, der zwischen Ranken der Theestaude sein Schälchen dampfenden Thee's schlürft; in der Mitte trinkt ein Mönch aus einem Pokale, dessen Inschrift die Andeutung des Wortes Moabit enthält, während rechts der leibhaftige Mirza-Schaffy, wie ihn uns nur Bodenstedt überliefert hat, den feurigen Calchedonier aus goldenem-Pokale genießt. Das letzte Bild: „Amate-cantate-bibite", personificirt durch ein zeigerloses Zifferblatt das schöne Sprüchwort; „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde." Indem wir das Rondel verlassen, gelangen wir durch einen Gang mit der Ueberschrift: Cerevisiam bibunt homines in den, ausschließlich dem edlen Gerstensaft gewidmeten großen Raum, in dem sich zwischen den einzelnen mächtigen Pfeilern des Baues, drei Gänge bis hin nach der Jüdenstraße ziehen. Auch hier finden wir überall Inschriften, Sprüche, Reime, Bekanntes und Unbekanntes, scheinbar Absichtsloses und doch Bedeutsames an allen Bogen des Gewölbes, an allen Pfeilern. Das interessanteste ist hier wohl die Inschrift an einem dieser Pfeiler:

„Hier unter starkem Pfeiler schau!
Der Grundstein ruh't zu diesem Bau.
Gott laß ihn ruh'n viel tausend Jahr
Und schirm das Rathhaus vor Gefahr!
Nicht Kunst, noch Fleiß, noch Arbeit nützt,
Wenn Gott der Herr den Bau nicht schützt."

Außerdem findet man noch viele originelle Sprüche, die, wie man hört, der geniale Rudolf Löwenstein, der jetzige Leiter des „Kladderadatsch" verfaßt oder redigirt hat. Zu solchen gehören: „Mancher hat kein Haar am Kopf und kriegt doch einen langen Zopf. — Die Guten siegen im Erliegen. — Da man aß und trank, da war ich gerne mank. — Ob Seidel, ob Töpfchen, ob Kufe oder Krug, ob Flasche, Maß oder Schöppchen, man kriegt doch nie genug. — Stößt Dich der Beck, dann trotze Du, wirft er Dich um, dann gute Ruh'. — Spritz nit zu viel Du Schuft! Bier will ich, doch nit Luft. — Wer Bier verfälscht und Weine tauft, ist werth, daß er sie selber sauft ꝛc."

Am Dienstag den 5., Abends, fand die erste Einweihung des Kellers durch eine zahlreiche dazu geladene Versammlung statt. Diese wurden sowohl durch die Weine der HH. Blohme und Roeper, wie durch das von D'Heureuse und Busse gelieferte Bier in hohem Maße zufrieden gestellt, und eine große Anzahl der Gäste blieb bis 3 Uhr Morgens in den schönen Räumen beisammen.

* Das so eben in Th. Theile's Buchhandlung zu Königsberg erschienene 5. und 6. Heft des 6. Bandes der „Altpreußischen Monatsschrift" (der Neuen preuß. Provinzialblätter, 4. Folge), herausgegeben von Rudolf Reicke und Ernst Wichert, enthält: Abhandlungen: Die Grundlage der Kantischen Philosophie, vom naturwissenschaftl. Standpunkte gesehen; von Aug. Müller. — Das Bernstein-Regal in Preußen; von H. L. Elditt (Fortsetzung). — Das Amt Balga. Beiträge zu einer Geschichte des Heiligenbeiler Kreises; von Adolph Rogge (Fortsetzung). — Regesten zu den littauischen Kriegsreisen des deutschen Ordens (nach Wigand); von Dr. G. Bujack. — Die älteste Gesammt-Ansicht von Danzig; von R. Bergau. — Kritiken und Referate: Palästina als Ziel und Boden germanischer Auswanderung und Colonisation. Pesth 1868. Von Dr. Wolsborn — Pierson, Dr. William, Electron; von — e. — J. C. Schulz, Tutti frutti; von R. Bergau. — Katalog der im Germanischen Museum befindlichen Bautheile und Baumaterialien aus älterer Zeit; von demselben. — Altpreußischer Verlag (F. Werner, Populäre Darstellung des Subhastations-Verfahrens; von ☉. — Erinnerungen an Königsberg; von 0). — Alterthumsgesellschaft Prussia 1869. — Mittheilungen und Anhang: Die definitive Bevölkerung der Provinz Preußen am 3. Dec. 1867. — Thule; von Dr. W. Pierson. — Notiz; von Nesselmann. — Die Adalbertus-Waldkapelle in der Vorstadt St. Albrecht bei Danzig; von J. N. Pawlowski, mit Nachträgen von R. Bergau. — Alterthumsfunde. (60—91.) — Geschenke für die Sammlung der Königl. physik.-ökon. Gesellschaft zu Königsberg. — Universitäts-Chronik 1869. — Lyceum Hosianum in Braunsberg 1869. — Altpreußische Bibliographie 1868. — Periodische Literatur 1869. — Nachrichten. Anzeigen. — Berichtigungen (Bestellungen werden von sämmtlichen Buchhandlungen und Postanstalten angenommen. Der Jahrgang von 8 Heften à 6 Bogen kostet 3 ℛ.)

der vorigen Woche wurden 76 Schiffbrüche in der Nähe der Küste von Großbritannien und Irland gemeldet; macht seit dem 1. Januar 1762.

Amerika. New-York, 22. Sept. [Zur cubanischen Frage] schreibt die „N.-Y. Handelsztg.“: In Europa ist die Phantasie lebhaft damit beschäftigt, sich die Consequenzen eines Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten auszumalen und hier begegnet die Discussion einer mit Staunen gemischten Gleichgiltigkeit. Wir denken nicht an einen Waffengang mit Spanien. Der Gesandte Sickles hat der spanischen Regierung eine Note in Betreff Cubas überreicht, welche in Spanien große Aufregung und Entrüstung hervorgerufen, ohne daß man dies in Washington, wo man den Inhalt der Note kennt, begreiflich findet. Sie enthielt Vorstellungen gegen die grausame Kriegführung der Spanier, Wiederholung des freundlichen Erbietens, die Vermittlung zwischen den Parteien zu übernehmen und die Andeutung, daß wenn den wohlgemeinten Rathschlägen gar kein Gehör geschenkt werde, die Regierung sich vielleicht bald nicht mehr im Stande sehen werde, die Anerkennung der Insurgenten als Kriegführende länger hinauszuschieben. Zu solchen Vorstellungen hinsichtlich der Kriegsführung hat Spanien vollauf Veranlassung geboten, ein Vermittlungsanerbieten ist keine Beleidigung, und Spanien, welches gleich beim Beginn unseres Krieges die südlichen Insurgenten als Kriegführende anerkannte, weiß aus Erfahrung, daß ein solcher Schritt noch lange keine Kriegserklärung in sich schließt. Es ist gar keine Aussicht dazu vorhanden, daß wegen Cuba der Friede der Welt gestört wird.

— Die größte Ladung Weizen, welche bisher von San Francisco nach Liverpool verschifft wurde, befindet sich an Bord der „Baltic“ und besteht aus 3400 Tons. — Das Humboldt-Jubiläum ist in fast jeder Stadt der „Union“ gefeiert worden. — Im Felsengebirge hat diesen Sommer ein ungeheurer Bergsturz stattgefunden. Durch einen außerordentlich heftigen Sturm wurde die Spitze von Mount Colden gelöst und rutschte hinab in den See Apalanche, welcher dadurch vollständig in zwei Seen getrennt wurde. Dieser See, oder nun zwei Seen, ist der höchste im Felsengebirge, 2900 Fuß über dem Meeresspiegel.

Danzig, den 8. October.

* [Eine Ministerialentscheidung,] welche kürzlich in einem speciellen Falle in unserer Provinz ergangen, ist, abgesehen von der derselben zu Grunde liegenden Rechtsansicht, insofern von allgemeinem Interesse, als sie einen neuen eclatanten Beweis dafür liefert, welch ein Uebelstand in unserem Rechtsleben das durch das Institut des Competenzconflicts herbeigeführte Abschneiden des Rechtsweges ist. Der Fall ist kurz folgender: Hr. Baumeister Fr. Hoffmann, im Besitz eines Patentes zur Erbauung ringförmiger Oefen zum continuirlichen Betriebe, machte vor einigen Jahren mit einem Unternehmer B. einen Contract, in welchem H. sich verpflichtete, B. einen solchen Ofen bauen zu lassen, während B. versprach, während der Dauer des Patents für jedes in dem Ofen zu brennende Fabrikat eine Abgabe an H. zu entrichten. Hierauf wurde der Ofen unter H.'s Aufsicht erbaut und in Betrieb genommen. Später gerieth B. jedoch in Insolvenz und das Ziegeleigrundstück, zu welchem der Ringofen gehört, wurde 2 Jahre lang auf Rechnung der Gläubiger sequestrirt, verpachtet und unbehindert fortbewirthschaftet; endlich wurde es in öffentlicher Subhastation von einem Dritten erworben, ohne daß in den Grund- und Subhastationsacten sich irgend ein Vermerk etwaiger darauf ruhender Patentlasten befindet. Als bald darauf Hr. H. seine Patentrechte gegen den jetzigen Besitzer geltend machte, wurde er auf seine Beschwerde von der K. Regierung zu Danzig ab- und auf den Rechtsweg verwiesen. Hr. H. ergriff hierauf den Recurs an den Handelsminister, und dieser entscheidet nun, daß der gegenwärtige Besitzer patentpflichtig sei und weist die Königl. Regierung zu Danzig an, den Betrieb des Ringofens zu untersagen und im Falle der Uebertretung dieser Verordnung, den Ofen sammt den Fabrikaten zu confisciren und dem Patentinhaber zum Eigenthum zu übergeben. Hierauf beantragt der gegenwärtige Besitzer bei dem Handelsminister, die Execution so lange auszusetzen, bis der inzwischen von ihm gegen H. angestrengte Prozeß entschieden sein würde; zugleich erbietet sich der Besitzer, das Interesse des H. durch Deposition des ungefähren Betrages seiner Forderung sicher zu stellen. Der Handelsminister hat nun nicht nur diesen Antrag abgewiesen, sondern auch die Königl. Regierung zu Danzig beauftragt, im Falle der Besitzer sein Recht bei Gericht suchen und dieses ihn nicht sofort abweisen sollte, den Competenz-Conflict zu erheben. — Was die hier vorliegende Rechtsfrage betrifft, so scheint es — im Gegensatz zu der Ansicht des Handelsministers — 1) daß derjenige, welcher ein Grundstück in Subhastation kauft, keine anderen Lasten zu tragen verpflichtet, als solche, welche entweder in dem Hypothekenfolium des Grundstückes verzeichnet oder ihm in dem Subhastationstermin, respective bei der Uebergabe publicirt sind; und 2) daß der Patentinhaber, der sein Anrecht in das Hypothekenfolium einzutragen versäumt hat, in diesem Falle sich lediglich an den Vorbesitzer, mit dem er den Contract abgeschlossen, zu halten hat. — Wie nun aber auch die Rechtsfrage entschieden werden mag: jedenfalls scheint hier evident eine solche vorzuliegen, über die es allein dem Richter zu entscheiden zustehen und bei der jede Einmischung der Verwaltung im Interesse des öffentlichen Rechts selbst ganz und gar ausgeschlossen sein sollte. Daß bei uns in Preußen nach Lage der Gesetze gerade der umgekehrte Fall eintreten kann: ist der Uebelstand, zu dessen baldiger Beseitigung diese Thatsache beitragen mag.

* [Berichtigung.] In dem Theaterbericht in der gestrigen Abendnummer ist 7. Zeile am Schluß zu lesen: „Die übrigen Rollen treten sehr zurück“ (statt „traten“, wie in einigen Exemplaren gedruckt ist).

Vermischtes.

Lissa, 5. Oct. [Ein Eisenbahn-Unfall,] der glücklicher Weise Menschenleben nicht gekostet hat, ist gestern hier vorgefallen. Der um 10 Uhr Abends hier von Posen anlangende gemischte Zug, welcher in Lissa liegen bleibt, ist durch unrichtige Stellung der Weiche bei der Einfahrt in den Bahnhof beim Maschinenschuppen der Glogauer Zweigbahn auf mehrere dort stehende gebremste Güterwagen gestoßen und hat dieselben total zertrümmert. Die Maschine, die mit furchtbarer Vehemenz auf die Güterwaggons angelaufen, ist ebenfalls fast total unbrauchbar geworden. Der Zugführer bemerkte, obwohl er sofort den Dampf abgelassen und gebremst, leider zu spät, daß der Zug sich auf dem unrichtigen Schienenstrange befinde, und so war der Zusammenstoß unvermeidlich. Der nächste Waggon thürmte sich hoch auf, und nur mit der größten Anstrengung gelang es, den Verkehr von jedem Hemmniß zu befreien. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Tausend Thaler. Wunderbarer Weise ist das Zugpersonal ohne erhebliche Beschädigung aus der Affaire hervorgegangen, und einem glücklichen Zufalle ist es zu verdanken, daß der gemischte Zug keine Passagiere enthielt. (Ostd. Z.)

Kozmin (Posen), 4. October. [Unglücksfall.] Gestern Abends verbreitete sich hier die Schreckensnachricht, daß im Hofe des hiesigen Handelsmannes Peiser Kinder in einem großen Kasten erstickt seien. In wenigen Minuten war vor dem Peiserschen Hause ein großer Zusammenlauf. Bald stellte sich heraus, daß 5 Kinder des Peiser und ein Kind des Handelsmannes Rosenbaum in einen im Pferdestalle stehenden Futterkasten gestiegen und den Kastendeckel über sich zugemacht hatten. Das Peisersche Dienstmädchen kam Abends gegen ½6 Uhr in den Stall und hörte ein klägliches Wimmern in dem Kasten, sie öffnete den Deckel und erblickte zu ihrem Schrecken 6 leblose Kinder in demselben. Mehrere herbeigerufene Aerzte haben zwei Stunden lang Wiederbelebungsversuche angestellt und hatten die Freude, 4 Kinder ins Leben zurückzuführen, 2 jedoch, Zwillinge des Peiser, im Alter von 3 Jahren, blieben todt. (Ostd. Z.)

— [Keine jungen Nonnen mehr.] Endlich eine Nachricht, welche beweist, daß man in Rom einzusehen beginnt, wie nothwendig es sei, der Zeit Rechnung zu tragen. Einem Krakauer Blatte, dem „Kraj“, wird aus der Ewigen Stadt geschrieben, daß unter den zahlreichen Fragen, mit deren Sichtung und Vorbereitung der Secretair des Concils, der Bischof von St. Pölten, Feßler, beschäftigt ist, sich auch die Frage der Klöster befindet. Das Concil soll nämlich genau die Anzahl der Jahre festsetzen, die Jemand, sei es nun Mann oder Weib, zurückgelegt haben muß, um die klösterlichen Gelübde ablegen zu dürfen. Mit einem Worte, es soll in Zukunft keine jungen Mönche und keine jungen Nonnen mehr geben.

— In Westvirginien haben die Deutschen es durchgesetzt, daß die deutsche Sprache in den Volksschulen einen obligatorischen Lehrgegenstand bildet. Das Gleiche werden die Deutschen im Staate New-York erreichen, da sie die Hälfte der dortigen Bevölkerung bilden. Den amerikanischen Pietisten wird bei dieser Zunahme des Germanenthums bereits angst und bange. Sie zittern davor, daß die „Fremden“ auch noch die Freiheit des deutschen Sonntags durchsetzen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 18 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Oct. . . .	60¼	61	3½% ostpr. Pfandb.	70⁴/₈	70⁶/₈
Roggen flau			3½% westpr. do. .	70⁶/₈	71⁴/₈
Regulirungspreis	48²/₈	49²/₈	4% do. do. .	79	79
Oct.	48	48⁶/₈	Lombarden	137⁴/₈	136
Octbr.-Novbr. .	47²/₈	48	Lomb. Prior.-Ob. .	238⁴/₈	238⁴/₈
April-Mai . . .	46	46⁶/₈	Oester. Silberrente	—	57
Rüböl, Oct. . . .	12¹⁷/₂₄	12¹⁷/₂₄	Oesterr. Banknoten	83¹/₈	83¹/₈
Spiritus matter			Russ. Banknoten .	76²/₈	76²/₈
Oct.	15¹⁹/₂₄	15¹¹/₁₂	Amerikaner	88⁴/₈	88⁴/₈
April-Mai . . .	15¼	15⁵/₁₂	Ital. Rente	52⁷/₈	52⁵/₈
5% Pr. Anleihe .	101⁴/₈	101	Danz. Priv.-B.-Act.	—	103⁴/₈
4½% do.	93⁴/₈	93⁴/₈	Wechselcours Lond.	6.23⁷/₈	6.24
Staatsschuldsch. .	78⁵/₈	78²/₈			

Fondsbörse: fest.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Papenburg, 1. Oct.: Nestor, Hemmes; — von Texel, 3. Oct.: Rembrandt, Lorié; — von Blyth, 3. Oct.: Greetje, de Weerd; — von Hull, 1. Oct.: Irwell (SD.), Lowery; — von Troon, 27. Sept.: Prof. Baum, Radtke.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 4. Oct.: Caroline, Kittner; — in Papenburg, 2. Oct.: Heinrich, Behrens; — in Haugesund, 28. Sept.: Concordia Olsen; — in London, 4. Oct.: Laß O'Down, Wilson; — in Shields, 3. Oct.: Anna, Vorbrodt.

Meteorologische Depesche vom 7. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	339,5	2,9		mäßig	heiter
7	Königsberg	339,6	4,9	N	s. stark	trübe.
6	Danzig	340,0	6,7	NO	mäßig	bed., gest. u. Nachts
7	Cöslin	330,5	6,5	NO	schwach	bewölkt. [Reg.
6	Stettin	341,0	6,7	NO	schwach	heit., gest. Reg.
6	Putbus	338,6	6,8	NO	schwach	bewölkt.
6	Berlin	339,7	6,8	O	schwach	ganz neblig.
6	Köln	330,1	5,0	NW	schwach	heiter.
7	Flensburg	341,0	6,4	Windst.	Abends	Nordlicht.
7	Haparanda	340,4	0,8	SW	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	330,1	—2,2	N	schwach	heiter.
7	Petersburg	340,6	0,7	Windst.		heiter.
7	Stockholm	342,9	3,0	NNO	schwach	bew., gest. Reg.
7	Helder	342,0	7,2	SSW	schwach.	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Nothwendige Subhastation.

Die im Eigenthumsbesitze der Wittwe **Florentine Freytag**, geb. **Kohtz** und der Erben des **Johann Freytag** befindlichen, in Weichselmünde resp. Heubude belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 44 resp. 3 F. verzeichneten Grundstücke, von denen das letztere noch auf den Namen der **Heinrich** u. **Julianne Schmidt**schen Eheleute geschrieben steht, sollen

am 26. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle zu Weichselmünde im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen beider Grundstücke 13⁴⁷/₁₀₀ Morgen, der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden: 13²⁷/₁₀₀ Rt., der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück Weichselmünde No. 44 zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 32 Rt.

Der die Grundstücke betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 18. August 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5932)
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Julius Gleinert** und dessen Ehefrau **Emilie**, geb. **Wroblewski**, gehörige, in Gr. Kleschkau belegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 5 verzeichnete Grundstück, soll

am 30. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 55²/₁₀₀ Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 22³⁶/₁₀₀ Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 30 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 17. August 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann. (5933)

Offene Stellen aller Art

für Kaufleute, Lehrer, Erzieherinnen, Landwirthe, Forstbeamte, Gärtner, Techniker, Werkführer, so wie in **jeder anderen** Geschäftsbranche oder Wissenschaft, sind stets zu mehreren Hunderten in der seit langen Jahren bewährten Zeitung:

„Vacanzen-Liste"

so **genau** mitgetheilt, daß sich ein Jeder **ohne** Commissionaire und **ohne** Honorarkosten **direct placiren** kann. Für jede Stelle wird garantirt und wurden bereits **über 16,000 Personen** nachweislich durch dies Blatt versorgt. — **Abonnement:** für 1 Monat **1 Thlr.,** für 3 Monate **2 Thlr.** pränum., für die nächsten 5 resp. 13 neuesten Nummern franco. Postanweisung mit genauer Adresse genügt als Bestellung.

Inserate in diesem verbreiteten Blatte kosten 2½ Sgr. pro Zeile von 7 Worten. Näheres in Prospecten; Bestellungen nur an **A. Retemeyer's** Zeitungs-Bureau in **Berlin.** (7829)

Die Coiffure,

Specialzeitung für das **Putzfach,** beginnt so eben ihr 4. Quartal. Dieselbe erscheint monatlich **zweimal** mit einem **color. Modebilde** und genau beschreibenden Text. Die **Modelle** (aus den ersten Pariser Häusern) sind so deutlich, daß jede Putzarbeiterin ohne sonstiges Vorbild die Hüte, Hauben ꝛc. anfertigen kann. Man abonnirt mit 25 Sgr. pro Quartal in allen Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Verlag von **Siegfr. Cronbach,** Berlin, Neue Jacobsstr. 16. (6854)

Einzige Preis-Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. Pr. 1869.

Jagdgewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.

Einfache Jagdgewehre . . .	von 2²/₃ Rt.	an,
Doppelte „ . . .	„ 5²/₃	„	„
do. Damasc. und Patent .	„ 10¹/₂	„	„
Lefaucheux	„ 22	„	„

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14tägiger Probe und jeder Garantie. (6401)

Jos. Offermann's Filiale,
Königsberg i. Pr., Münzstraße No. 28.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Häckselmaschinen in 3 verschiedenen Größen empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Producte von
A. Benites & Co.
BUENOS AYRES.



Argentinische Republik.

La Plata Fleisch-Extract.

(Extractum Carnis Liebig)
General-Consignatair für den europäischen Continent
J. A. DE MOT in Brüssel.
Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren
J. B. Depaire und **Th. Jouret**
in
Brüssel.
Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

Vollständige Reinheit und vorzügliche Qualität garantirt. Silberne Medaille Altona 1869. Vortheilhaft für Haushaltungen, Reisende, Marine, Restaurationen, Hospitäler u. s. w.

Ausserordentlich kräftigend für Genesende, Kinder etc.

1 Pfd. Extract enthält die Nahrhaftigkeit von 35 Pfd. Ochsenfleisch, frei von Knochen und Fett.

Fabrik-  Zeichen.

Die Unterschriften obengenannter Professoren befinden sich auf jedem Topf. Der Prospectus wird auf Verlangen gratis verabfolgt.

Carl Schnarcke, Brodbänkengasse 47, Haupt-Agent.

Attest.

Das **La Plata Fleisch-Extract** (Extractum Carnis Liebig) der Herren A. Benites & Co., in Buenos Ayres, ist völlig unverfälscht, das Verhältniss darin zwischen Wasser, verbrennlichen und unverbrennlichen Bestandtheilen ist dasselbe als in dem der Fray Bentos Compagnie, und die nahrungsfähigen Stoffe sind in ganz gleichem Verhältniss in beiden Extracten enthalten, mithin sind also beide von gleicher Güte.

(gez.) **C. Himly,** Professor der Chemie,
an der Universität zu Kiel.

Détail-Preise:	1 engl. Pfd. Topf. à Thlr. 3. 5 Sgr.	½ engl. Pfd. Topf. à Thlr. 1. 20 Sgr.	¼ engl. Pfd. Topf. à 27½ Sgr.	⅛ engl. Pfd. Topf. à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. (4308)



Die Kunststein-Fabrik

von
E. R. Krüger,
Altstädt. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



Vegetabilischer

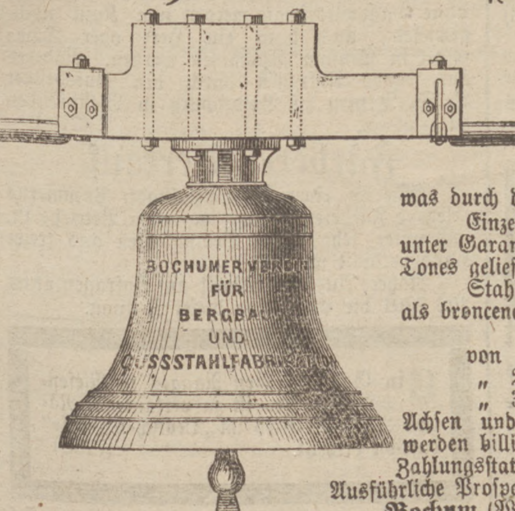
Augenheil-Balsam

von
:: Martin Reichel in Würzburg. ::

Das einzige bis jetzt in allen Fällen erfolgreich angewendete Heilmittel gegen **Augenleiden** aller Art.

In Danzig zu haben bei Herrn **C. Marzahn,** in Königsberg bei Herrn **A. Kretschmar.** (5641)

Bochumer Gußstahl-Glocken.



Große goldene Ehren-Medaille Paris 1855. Medaille London 1862. Goldene Medaille Paris 1867.

Der Ton dieser Glocken ist ebenso voll, rein und weittragend wie der von Broncеglocken und ihre Haltbarkeit bedeutend größer, was durch die anerkennendsten Zeugnisse bewiesen ist.

Einzelne Glocken und vollständige Geläute werden unter Garantie für die Reinheit und den Wohlklang des Tones geliefert.

Stahlglocken kosten nur etwa **zwei Fünftel** so viel als broncene von gleichem Ton.

Preise ab Bochum für Glocken

von 55—200	Pfd. 8	Sgr. pr.	Pfd. Zoll-Gew.
„ 200—300	„ 7½	„	„ „
„ 300—50,000	„ 6½	„	„ „

Achsen und Beschläge zu den Glocken in solider Arbeit werden billigst berechnet. Für altes Glockenmaterial, an Zahlungsstatt, hat die Fabrik Verwendung.

Ausführliche Prospecte werden auf Verlangen eingesandt.

Bochum (Westphalen) im Juni 1869. (4679)

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

Aufrechtstehende Dampfmaschinen

Die einzigen mit isolirtem Sockel (brevetées s. g. d. g.)

HERMANN-LACHAPELLE ET CH. GLOVER

Mechaniker und Maschinenbauer,

Paris, 144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Tragbar, feststehend und lokomobil; von 1—20 Pferdekraft. **Höchste Preise** auf allen Ausstellungen, sowie auf der **Weltausstellung von 1867. Billiger** als alle andern Systeme. **Keine Aufstellungskosten;** keine besondere Feuer-essen. Der Platz eines gewöhnlichen Ofens ist hinreichend für die geringen Pferdekräfte. Sie werden aufgestellt geliefert, brennen alle Art Brennmaterial und nützen die ganze Wärme aus; können von Jedermann dirigirt und unterhalten werden. Sind mit einem Vorwärmer für das Speisewasser, mit einem Regulator und, über zwei Pferdekraft hinaus, mit veränderlichem Dampfdruck versehen. Die Regelmäßigkeit ihres Ganges macht sie für alle industriellen und agronomischen Unternehmungen anwendbar.

Unexplodirbare Kessel
Schnelle Druckerzielung
Leichte Reinigung.

Unbedingte Sicherheit — Bedeutende Ersparniß — Garantie.

Detaillirte Prospektus in deutscher Sprache franco.

(6885)

Weintrauben-Versendungen.

Kur- und Tafeltrauben aus meinen eigenen Weinbergen sind in vorzüglichen Sorten, bester solider Verpackung, unter Garantie guter Ankunft, à 4 Sgr. pr. Pfund zu beziehen bei der

Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt:

(6566) **Franz Wagner in Dürkheim a. d. Haardt (Rheinpfalz).**

Die landwirthschaftliche

Maschinen-Niederlage

befindet sich von heute in der **Milchkannengasse, vom Langenmarkt nach Langgarten durchgehend, im Speicher „Zum lübschen Schiff" No. 13.**

(7862) **H. Berckholtz.**

Grünberger Kur- und Speisetrauben, das Bruttopfund 3 Sgr., beste Wallnüsse à Sch. 3 Sgr., sowie alle Arten conservirter Früchte verschickt gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme des Betrages **Robert Wenzel**
(7652) in Grünberg i. Schlesien.

Indischer Stampf-Caffee

1 Pfd. 6 Sgr., ½ Pfd. 3 Sgr.

Berlin, Münzstr. 23. **M. Hermann,**

Niederlagen werden gegen feste Rechnung mit lohnendem Rabatt errichtet.

(7833)

Wachholderbeeren.

Circa 100 Ctr. Wachholderbeeren hat abzugeben der (7623)

Apotheker **Bellmann**
in Neidenburg.

Maison de santé,

Neu-Schöneberg bei Berlin.
Heilanstalt für innerliche, äusserliche und Nervenleiden.

Während der **Herbst-** und **Wintersaison** sind die Krankenzimmer mit dem Speisesaal u. zu den **Wintergärten** eingerichteten Glashallen, den Räumen zum Brunnen- und Molkentrinken, den Bädern, dem **pneumatischen Cabinet** direct verbunden und gleichmässig erwärmt.

Behandelnder Arzt Sanitätsrath Dr. Levinstein. Auf Wunsch Consultation der ersten Aerzte Berlins. Meldungen zur Aufnahme nimmt das Bureau der Anstalt entgegen. (7830)

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet,

empfehlenswerth gegen Magencatarrhe, Säurebildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harngries und Scropheln.

Vorräthig in Schachteln à 36 Stck. = 10 Sgr. in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener.**

Die Administration der König Wilhelm's Felsenquellen.

Dr. Baltz Potsdamer Balsam

bei rheumatischen und nervösen Leiden Gicht, Hexenschuß, Verrenkungen, Magenkrampf, Lähmung, Zahn- und Ohrenreißen ꝛc. von den berühmtesten Aerzten (Dr. Baltz, von Arnim ꝛc.) mit Erfolg seit 24 Jahren angewendet und als vortreffliches Hausmittel empfohlen, ist in Danzig nur allein ächt bei dem Herrn Apotheker **Schleusener** in Original-Flaschen a 10 Sgr. mit meiner Firma verschlossen zu haben. **J. C. Lehmann,** Königl. Hof-Lieferant in Potsdam. Alleiniger von der Kgl. Regierung concessionirter Fabrikan.

Von dem **ächten Dr. Baltz Potsdamer Balsam** habe ich für Danzig nur allein dem Herrn Apotheker **Schleusener** ein Depot gegeben, folglich ist jede anderweitige Anpreisung unter ähnlichem Namen nur ein nachgemachtes Fabrikat. Jede Flasche (Preis 10 Sgr.) ist mit meiner Firma verschlossen. **J. C. Lehmann,** Königl. Hoflieferant in Potsdam. Alleiniger von der Königl. Regierung concessionirter Fabrikant. (8739)

Restitutions-Fluid,

echt von Gebrüder Engel, vorräthig Langenmarkt 38. (4611)

Albert Neumann.

Die Lilionese

ist jetzt nach chemischen Untersuchungen bedeutend verbessert und vertreibt **unfehlbar Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Falten.** Nur durch die weltberühmte **Lilionese** wird **Schönheit und Jugend wieder gegeben,** und alle Hautunreinheiten beseitigt. **Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt.** (4443)

1 Flasche 1 Thaler. Halbe Flasche 17½ Sgr. ohne Garantie.

Niederlage bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse No. 38.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß ꝛc. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7117)

Eine anst. junge Dame von ang. Aeußern wünscht nach außerhalb in e. f. Restauration engag. z. w. Adr. unt. No. 7907 i. d. Exp. d. Ztg

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **J. Kowalek,** Heiligegeistg. No. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker,** Jacobsthor No. 2,
Herr **Gustav Böttcher,** Paradiesgasse No. 20,
Herr **A. F. Gelb,** Krämergasse No. 6,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[4657] Langgasse No. 12.

Münz-Auction.

Die von dem verstorb. **Sanitäts-Rath Dr. v. Duisburg** hinterlassene **Medaillen-Sammlung** u. **Numismatische Bibliothek** wird am 2. November d. J. und folgende Tage durch den Auctionator Herrn R. F. Nothwanger in Danzig, Langenmarkt No. 15 (Ressource Concordia), 2 Treppen hoch, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Kataloge sind à 10 Sgr. zu haben im **Auctions-Bureau,** Heiligegeistgasse No 76, und in den Buchhandlungen von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, und **Th. Bertling,** Gerberg. No 2

Die Jugend-Bibliothek
von **Preuss, Portechaisengasse 3,**
empfiehlt sich mit über 1000 Bänden der beliebtesten Schriftsteller, zu zahlreichen Abonnements bei sehr billiger Preisnotirung.

Der neueste vollständige Catalog ist jetzt gedruckt in meiner Offizin erschienen und enthält alle näheren Bedingungen. Der Preis desselben ist billigst auf 2 Sgr. gestellt, daher zur ersten Abnahme zu empfehlen, weil zur Auswahl resp. Wechseln der Bücher derselbe große Erleichterung verschafft. (7899)

Gesangbücher, Pathenbriefe, Gratulationskarten, Einladungen, Converts, Papier, Stahlfedern, Siegellack, Schreibehefte, wie alle gute Lederwaaren empfiehlt billig
die Papierhandlung, Buchbinderei u. Druckerei von **Preuss,** Portchaisengasse 3.

Im Verlage von **Friedr. Manke** in **Jena** ist als Neuigkeit erschienen und durch jede Buchhandlung zu erhalten:

Zur
Erklärung und Abhilfe
der
heutigen Creditnoth des Grundbesitzes
von
Rodobertus-Jagetzow.
Zwei Theile.
I. **Die Ursachen der Noth.** II **Zur Abhilfe.**
Gr. 8. broch. Preis 2 Thlr. (7832)

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (4577)
Albert Neumann.

Holländ. Heringe
in 1/16- und 1/32-Tonnen bei
Carl Schnarcke.

Starkes **Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée,** Hundeg. 18.

1/4 Pr. Lotterie-Loos
ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Prß. Lott.-Loose 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 bei
(7320) **H. Borchard,** Berlin, Kronenstr. 55.

Preuß. Loose Hauptziehung 9. bis 25. October.
1/1 18 Rt., 1/2 9 Rt., 1/16 4 1/2 Rt. 1/32 2 1/4 Rt.
Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12
Bestellung auf Postanweisung genügt.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau Lotterie** à **Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Ziehung am 14. October:
Ulmer Dombau-Loose
zu **[illegible]** Sgr.
Gewinne 5—20,000 Thlr.
bei der **General-Agentur**
Gebrüder Schmitt
in Nürnberg.
(7696) Prospecte gratis.
Wieder-Verkäufer Rabatt.

Der Verkauf von sprungfähigen Rambouillet-Negretti-Böcken
findet hier vom 1. October c. zu herabgesetzten Preisen statt.
Kopitkowo, 30. Septbr. 1869.
(7743) **G. Plehn.**

Germania.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	Thlr.	3,000,000.
Reserven Ende 1868	„	3,037,832.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1868 bezahlte Versicherungssumme	„	2,558,515.
Versichertes Capital Ende September 1869	„	52,256,201.
Jahres-Einnahme	„	1,648,619.
Im Monat Septbr. sind eingegangen 2116 Anträge auf	„	1,158,865.

Mässige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Gegen **Kriegsgefahr** kann bei Ausbruch eines Krieges versichert werden. Für die Versicherung von **Renten** bietet die Gesellschaft die vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und durch das unterzeichnete Bureau der Gesellschaft, Langenmarkt 8.

Danzig, im October 1869.

Das Bureau der „Germania“.
(7860) **Moritz Kyaw.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen u. festen Prämien durch ihren General-Agenten Otto Paulsen in Danzig, Hundegasse No. 81.

Anträge werden auch von sämmtlichen Agenten der Gesellschaft entgegengenommen. An Orten Westpreußens, wo die Gesellschaft noch nicht genügend vertreten ist, werden thätige Agenten angestellt. (4656)

Zum Winterbedarf
Steinkohlen ab Neufahrwasser.

Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets **Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,** direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser,
Danzig: Speicherinsel, Hopfengasse No. 35.

Velocipèdes, zwei- und dreirädrige, **sind stets vorrathig Steindamm 6.**

Gesangunterricht.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als Gesanglehrer niedergelassen habe.

Der Lehrplan umfaßt:
Elementarbildung für Stimme und Sprache, Treffübungen, Ensemblegesang, Solpgesang im Gebiete der Concert-, Opern- und Kirchenmusik, Harmonielehre.

Gefällige Meldungen erbitte in meiner Wohnung Brodbänkengasse No. 11, 2 Tr. (7663)
Franz Joetze, Gesanglehrer.

Für den Unterricht in d. engl. u. franz. Sprache suche ich noch Theilnehmerinnen. Anmeldung erbitte ich Hundegasse 103, 3. Etage.
(7711) **Marie Peters.**

Nach zweijährigem Aufenthalt in England beabsichtige ich in der englischen Sprache u. Conversation Unterricht zu geben.
Pfefferstadt 19. **Pauline Drewke.**

Militair-Vorbereitungs-Anstalt
für das **Fähnrichs-, See-Cadetten-** und **Einj.-Freiw.-Examen.** Bewährte Lehrkräfte. — Anmeldungen jederzeit. — Auf Verlangen Auskunft über Pension und Honorar.
Bromberg, den 11. September 1869.
v. Grabowski, Major a. D.,
(7195) Gammstraße.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt
Hamburg, Neust. Fuhlentwiete 64.

Vorbereitung für das Portepéefähnrichs-, See-Cadetten- und Einjährigen-Examen. Gute Pension, **Aufnahme täglich.** Schon über 600 vorbereitet. Prospecte gratis und franco.
M. von Hartung,
(7433) Kgl. Lieutenant a. D.

Pädagogium Ostrowo, bei Filehne, beginnt den Winter-Cursus 12. October.

1. Gymnasial- und Real-Klassen von Septima bis Prima mit der Berechtigung, Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen.
2. Special-Lehrcurse zur schnelleren Förderung überalteter und zurückgebliebener Zöglinge.
3. Militair-Vorbildungs-Anstalt zur Ausbildung für's Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen.

Prospecte gratis. (7634)

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff.** Heiligegeistgasse 55.

Den Verkauf verschiedener Güter und Waldungen, sowie Bauhölzer in Polen, weiset nach **v. Ryszewski** in Strasburg W.-Pr.

Vortheilhafter Kauf und Pension.

Ein massives Grundstück in einer Stadt Westpreußens mit Gast- und Schankwirthschaft, verdeckter Kegelbahn und Gärten, mit einem auf 15 Jahre garantirten Miethsertrage von jährlich 260 Rt., ist für 6500 Rt., bei 2500 Rt. Anzahlung, zu verkaufen, ferner ist ein städtisches Grundstück mit 238 Morgen Acker und Wiesen, neuen Gebäuden, voller Erndte u. gutem Vieh u. Inventar für 11,000 Rt., bei 4000 Rt. Anzahlung, preiswerth zu erwerben, wobei eine Pachtung von 90 Morgen Acker mitübernommen werden kann. Rittergüter jeder Größe, sowie kleinere ländliche und städtische Grundstücke mit und ohne Landwirthschaft werden zum Kauf nachgewiesen, auch kann ein Herr oder Dame sofort in Pension genommen werden. Näheres auf franco Anfragen durch den Gutsbesitzer **L. F. Timm** zu Baldenburg in Westpreußen zu erfahren. (7700)

Färberei-Verkauf.

Eine in einer Provinzialstadt Pommerns gelegene Färberei, welche im besten Betriebe ist, soll unter sehr guten Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf Anfragen unter No. 7701 die Expedition dieser Zeitung.

Ein Gasthof ersten Ranges in Riesenburg W.-Pr. ist zu verkaufen. Nähere Auskunft wird im „Deutschen Hause“ daselbst ertheilt. (7158)

Ein Haus mit Einfahrt und Lagerräumen, auf der Rechtstadt, wird zu kaufen gesucht. Unterhändler verbeten. Adressen unter No. 7898 in der Exped. d. Ztg.

Das im besten baulichen Zustande befindliche Grundstück Paradiesgasse 20, in welchem gegenwärtig Restauration und Cigarren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, das sich aber wegen seiner vortheilhaften Lage auch zu jedem andern Geschäft eignet, soll unter billigen Bedingungen verkauft werden. Näheres daselbst.

Ein romantisch bei Langfuhr gelegenes Grundstück, bestehend in 3 Wohnhäusern, Stall, Scheune, Garten, etwas Land 2c. soll bei geringer Anzahlung und billigem Preise verkauft werden. Näheres Paradiesgasse 20.

Eine Pachtung,
zu deren Uebernahme 4–6000 Rt. erforderlich, ist **sofort** zu überlassen. Näheres auf fr. Anfragen sub K. Z. poste restante Danzig.

Es wird eine Pachtung gesucht von mindestens 800 bis 1000 Morgen. Gefällige Adressen und Anschlag bitte abzugeben unter No. 7754 in der Exped. d. Ztg.

Schweine zum Mästen und Ferkel engl. Race sind in Kokoschken bei Zuckau verkäuflich. (7816)

Für **Maschinenreparaturen** aller Art empfiehlt sich die Maschinen-Bau-Anstalt von **J. Zimmermann,** Steindamm No. 6. (6631)

Ein **junger Engländer,** mit guten Kenntnissen der Bauholz- u. Chemikaliengeschäfte und mit der englischen Correspondenz und Buchhaltung vollkommen vertraut, welcher gute Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache besitzt, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Offerten sub F. No. 6 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Hamburg. (7432)

Ein Sohn ehrenhafter Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet in meinem Materialwaaren-Geschäft eine Stelle als Lehrling.
Marienburg W.-Pr., 6. October 1869.
(7802) **Friedrich Katz.**

Ein gewandter Conditorgehilfe findet bei hohem Salair sogleich dauernde Condition bei
(7647) **A. L. Reid** in Bromberg.

Zum sofortigen oder spätern Antritt suche ich einen tüchtigen Commis (Materialist.
Berent, im October 1869. (7765)
L. Berent.

Die Hofinspectorstelle in Alt-Janischau bei Pelplin ist sofort zu besetzen.

Erwünscht ist Kenntniß der polnischen Sprache.

Nur persönliche Bewerbungen werden berücksichtigt.

Janischau, den 4. October 1869.
(7764) **S. Waechter.**

Ein jung. Kellner, der französischen Sprache mächtig, im Besitze guter Zeugnisse sucht zum 15. Stelle im Hotel.
Näheres im Hotel zum „Adler“ in Bromberg.

Eine geprüfte erfahrene Erzieherin, musik. und mit den besten Zeugn. vers., wird empfohlen durch Fräulein **Fischer,** Danzig, Hundeg. 103.

Für ein Speditionsgeschäft in Danzig wird ein tüchtiger und gewandter Expedient gesucht, welcher mit den Abfertigungen am Hafen vollständig vertraut ist und sich durch längere Praxis geeignete Kenntnisse hierin erworben hat. Antrittszeit Neujahr 1870. Offerten mit kurzem Abriß des bisherigen Wirkungskreises werden erbeten unter Chiffre N. N. 100 poste restante Thorn. (7869)

Ein militairfreier junger Mann, von gediegener Bildung, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Comtoir. Adressen werden erbeten sub H. L. Culm poste restante.

Für einen Obersecundaner wird unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle in einem Bank- oder größeren Waarengeschäft gesucht. Adressen sub M. L. 100 Culm poste restante.

Die Stelle eines tüchtigen Destillateurs (militairfrei) wird nächstens vacant. Reflectanten können sich unter Beilegung ihrer Atteste unter Chiffre A. Z. Thorn poste restante melden.

Ein zuverlässiger, nüchterner Bäcker, der einer Bäckerei selbstständig vorstehen und gute Zeugnisse über Führung und Tüchtigkeit aufweisen kann, wird recht bald gewünscht von (7803)
Joh. Laabs
in Fischau via Altfelde.

In meinem Droguen- und Farben-Geschäft kann ein junger Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen, möglichst auch polnisch sprechend, sogleich als Lehrling placirt werden.
Carl Wenzel
(7859) in Bromberg.

Ein junger Mann mit guter Handschrift findet in meinem Bureau sofortige Anstellung.
Deich-Hauptmann **Ziehm**-Liebenau b. Pelplin.

Wirthschaftsbeamte aller Art, aber nur solche, welche der persönlichen Empfehlung ihrer früheren Prinzipale versichert sind, sucht zu beliebigen Antrittsterminen **Böhrer,** Langgasse 55.

Für mein Manufactur-, Tuch- und Herrengarderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen gewandten Verkäufer.
Berthold Liebert
(7908) in Stolp i. Pomm.

Ein Commis (Materialist, auch Manufacturist) der polnischen Sprache mächtig, dem gute Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, sucht von sogleich oder auch vom 1. November cr. ab ein anderweitiges Engagement. Adressen werden unter 7906 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der geneigt ist die Uhrmacherei zu erlernen, kann sich Wollwebergasse 18 melden. (7900)

In der Nähe des Leegerthor-Wallplatzes suche ich eine Remise zur Waarenlagerung vom 1. November ab zu miethen. (7901)
Carl Treitschke,
Wallplatz 12.

Der Schmiedemeister Bernhard Hoffmann in Mewe hat am Sonntage, den 5. September, in einem Gastlocale hierselbst in Gegenwart von Gästen mir den Daumen der linken Hand zerbissen.

2c. Hoffmann hat schon früher den Schmidt Florkowski in Mewe gebissen.

Dieses theile ich meinen Freunden ergebenst mit. (7891)

Mewe, im October 1869.
F. Dekelmann.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 8. October cr., Nachmittags 5 Uhr, Comitésitzung **im kleinen Sessionszimmer** (hinter dem rothen Saale) im Rathhause.
Der Vorstand.

S. d. T. 18. 4. 19.

Ist die Adresse noch dieselbe und darf ich auf eine Versöhnung warten? Meine Adresse ist und bleibt noch dieselbe.

5. 17.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.